



Jahresbericht 2018

Milchjugend, 8000 Zürich
www.milchjugend.ch

Jahresbericht 2018

Milchjugend. Falschsexuelle Welten

Das Jahr 2018 war ein prägendes für die Milchjugend. Im Zuge des Starts unseres bisher grössten Projektes hat ab Februar unsere neue Geschäftsstelle ihre Arbeit aufgenommen. Es wurden zwei neue Milchbars in Luzern und Bern gegründet und wir haben zum zweiten Mal das queere Kulturfestival, das lila. durchgeführt.

Ausserdem hatten wir die Möglichkeit, durch Vorträge an Tagungen und Weiterbildungen für unterschiedliche Berufsgruppen im sozialen Bereich unsere Rolle als Kompetenzzentrum für Fragen rund um queere Jugendliche zu stärken. Wir nahmen Einsitz in verschiedenen Fachgruppen und haben uns mit Stakeholdern der Jugendarbeit vernetzt, um unser Wissen in diesem Bereich auszubauen.

Besonders erfreut sind wir über die geografische Verbreitung unserer regelmässigen Angebote in Form von Milchbars in neuen Städten. Diese bieten regionale Ansatzpunkte für intensiveres Engagement. Vor allem jüngere Personen, die weniger mobil sind, profitieren von dieser Entwicklung. Hier haben wir starkes Wachstumspotential. Auch unsere überregionalen Angebote sind beliebt, wir haben eher zu viel Andrang als zu wenig.

Aufbau Queeres Jugendzentrum

Mit dem Aufbau des queeren Jugendzentrums startete die Milchjugend 2018 ihr bisher grösstes Projekt. Das Ziel ist, die bestehenden Angebote für queere Jugendliche besser zu vernetzen (Pfeiler Koordination), die Angebote durch gezielte Ausbildung der verantwortlichen Personen zu verbessern (Pfeiler Ausbildung) und queeren Jugendlichen eine niederschwellige Unterstützung durch Peers anzubieten (Pfeiler Prävention). Das Projekt startete im August 2018, in diesem ersten halben Jahr war der Vorstand und die Geschäftsstelle stark damit beschäftigt, die Aktivitäten aufzugleisen. Ein Grossteil der sichtbaren Umsetzung in Form von Ausbildungsweekends, Beratungen und der Lancierung der Milchjugend App findet in den Jahren 2019 und 2020 statt. Im vergangenen Jahr haben wir die Inhalte für das erste Ausbildungswochenende (die «Milchuni») erarbeitet, an welchem Anfang Januar 2019 die Peer Berater*innen wie auch Weltenleitende der Milchjugend und Verantwortliche von lokalen queeren Jugendgruppen teilnahmen. Im Rahmen des Pfeilers Koordination haben wir eine Liste aller queeren Jugendgruppen zusammengestellt und unzählige Anfragen von Schulen, Medienschaffenden, Jugendlichen und Eltern beantwortet. Erfreulich war auch die Zunahme der Anfragen für Unterstützung bei der Vernetzung und Verbreitung von anderen Angeboten für LGBT+ Jugendliche. Die zusätzlichen Ressourcen der Geschäftsstelle erlaubten uns, auch deutlich mehr Aufträge anzunehmen für Vorträge und Präsentation an Schulen sowie vor Fachpersonen. Neben der Weiterbildung dieser Personen konnten wir dadurch auch unsere Vernetzung ausbauen. Nicht zuletzt starteten wir die Konzeptualisierungsphase unserer Milchjugend App und führten dazu unter anderem mehrere Interviews mit unterschiedlichen Jugendlichen in und ausserhalb der Milchjugend.

Aktivitäten

Festival lila. 18

Das lila.18 Festival fand im Oktober in der Photobastei 2.0 in Zürich statt. Mit über 600 Besucher_innen war es unser grösstes Projekt im Jahr 2018 und stiess auf grosses Interesse, sowohl von den freiwilligen Helfenden als auch von den Besucher_innen. Im Programm konnten wir eine gute Mischung aus lokalen und internationalen Künstler_innen unterbringen.

Mit Workshops zu verschiedenen Themen, unter anderem einer Fragestunde zu sexueller Gesundheit mit einem auf diesem Gebiet spezialisierten Arzt, konnten wir auch unserem Anspruch, Unterhaltung und Bildung an Events zu kombinieren, gerecht werden.

Zeitschrift Milchbüechli

Das Jahr des Milchbüechlis war durch einen Wechsel im Leitungsteam geprägt: Neu übernimmt Johanna von Felten die Chefredaktion. Das Magazin läuft so gut wie immer und ein grosser Zugang an Abos durch Bildungsinstitutionen konnte verzeichnet werden.

Wochenendlager Milchreise

Im Ferienhaus Juhui in Engelberg fand dieses Jahr die fünfte Milchreise statt. Innert einer Woche waren die 80 Plätze ausgebucht. Rund 20 Jugendliche konnten in unterschiedlicher Kapazität zum Lagerprogramm beitragen: Im Organisationskomitee, in der Küche oder indem sie einen der über 10 angebotenen Workshops geleitet haben.

Das Interesse der Teilnehmenden an den Workshops zeigt ein Bedürfnis nach Bildung in den Bereichen Identitäten, alternativer Kultur und Sex im queeren Kontext. Die Milchreise ist ein Erfolgskonzept, weil diese Themen in einem geschützten Raum vermittelt, diskutiert und teilweise angewandt werden können. Dies hat zum Beispiel im Rahmen eines Drag-Abends stattgefunden.

Jugendpride

Wie jedes Jahr plante die Milchjugend dieses Jahr wieder die Jugendpride. Wir stellen unser Know-How und unsere finanziellen Ressourcen den Schweizer Jugendgruppen zur Verfügung, um gemeinsam an den Schweizer Prides einen sichtbaren Auftritt zu haben. Dieses Jahr an der Zürich Pride und an der Pride in Lugano.

An der Pride in Zürich wurde uns klar, dass wir ein neues Konzept für unsere Demonstrationsteilnahme brauchen, da der Jugendpride-Umzugsabschnitt eine nicht mehr überschaubare Grösse erreicht hat. Für die Lugano Pride haben wir unsere Flyer, Plakate und Transparente ins Italienische übersetzt, wodurch wir bei den Anwohner_innen auf grosses Interesse stiessen.

Milchbüechli an die Schulen

Im Dezember 2018 haben wir allen Gymnasien der Deutschschweiz, die das Milchbüechli noch nicht abonniert haben, ein aktuelles Exemplar des Milchbüechli zugeschickt mit einem Begleitschreiben, das die Milchjugend vorstellt. Der niederschwellige Zugang von Jugendlichen zu Informationen rund um Sexualität und Geschlecht bleibt eines unserer Hauptziele und dazu gehört die Verfügbarkeit dieser Informationen an Orten, an denen sich Jugendliche aufhalten.

Milchkultur

Die Milchkultur ist unser am schnellsten wachsendes Projekt. Neben dem Ausbau unseres Partyangebotes an Orten, die niederschwelliger erreichbar sind als der Club Heaven in Zürich, haben wir vor allem unser Kulturangebot massiv erweitert. Film Screenings, Theater, ein Picknick und unzählige weitere Veranstaltungen wurden auf Initiative von freiwilligen Jugendlichen unter dem Jahr durchgeführt.

Ausserdem haben wir einen grossen Fokus auf Veranstaltungen gelegt, die auch von unter 16-Jährigen besucht werden können, sprich die zu für sie geeigneten Zeiten und ohne Ausschank von Alkohol durchgeführt werden.

Die Highlights der Milchkultur im Jahr 2018 waren:

- Ein Public-Viewing der Telearena 1978 zum Thema Homosexualität in Zusammenarbeit mit dem Pink Apple Filmfestival
- Die Durchführung der ersten Molke-Partys im Provitreff in Zürich
- Der zweite Milchball am Welt-Aids-Tag im Theater am Neumarkt

Milchbar

Im 2018 wurden zusätzlich zur Milchbar Baden zuerst in Luzern im Treibhaus und dann in Bern im Frauenraum Milchbars eröffnet, welche regelmässig stattfinden. Über diese konnten wir bereits neue Aktivist_innen gewinnen, die sich lokal engagieren wollen. Ausserdem bieten die Milchbars einen guten Einstieg für junge Personen, die noch keine Erfahrung mit freiwilligem Engagement haben. Hier können sie im kleinen Rahmen erste Erfahrungen sammeln und sich Fähigkeiten aneignen, die sie dann bei eigenen Projekten oder anderen Welten der Milchjugend einsetzen können.

Durch ein abwechslungsreiches Programm können wir der queeren Kultur vor Ort eine Plattform bieten und bieten den Teilnehmenden dadurch einen Einblick in die queere Welt.

Aktivist_innen

Im Jahr 2018 mussten wir uns von einigen Personen, die im Kernteam der Milchjugend aktiv waren, verabschieden. Dies konnten wir aber durch ein grosses Wachstum an stark engagierten Jugendlichen kompensieren. Viele Personen, die wir bisher als Besucher_innen unserer Events kannten, sind – und das vor allem im Rahmen der Milchkultur, der Milchbars und des lila. Festivals – dazu übergegangen, sich aktiv im Verein einzubringen. Ausserdem beobachteten wir mit grosser Freude, dass so viele Jugendliche wie noch nie zuvor mit eigenen Projekt- und Eventvorschlägen an Sitzungen kommen und diese dann weitgehend eigenständig umsetzen. Dies wollen wir beibehalten und mit entsprechenden Bildungs- und Finanzierungsangeboten fördern.

Durch den Ausbau unseres regelmässigen Angebotes in verschiedenen Regionen fördert die Milchjugend die Teilnahme von Menschen aus unterschiedlichen sozialen Gruppen und geografischen Räumen. Für viele ist die Milchjugend heute ein wichtiger Ort zur Freizeitgestaltung und das Pflegen von Freundschaften.

Organisation

Mit schwerem Herzen mussten wir unsere langjährigen Vorstandsmitglieder Kristina Schüpbach, Roman Heggli und Florian Vock aus dem Vorstand verabschieden. Für ihr unermüdliches Engagement sei ihnen an dieser Stelle nochmals gedankt.

Mit der neuen Geschäftsstelle, die ab Februar 2018 ihre Arbeit angetreten hat, startete das Projekt «queeres Jugendzentrum» im August 2018.

Dank langfristiger Planung und sorgfältiger Einarbeitung konnte das Tagesgeschäft trotz diesen tiefgreifenden Veränderungen lückenlos und ohne Qualitätsverlust weitergeführt werden. Nun steht Ende 2018 ein eingespieltes Team für die Umsetzung des Projektes «queeres Jugendzentrum» bereit.

Die Geschäftsstelle ermöglicht dem Verein bessere Erreichbarkeit und führt dazu, dass die Querschnittsaufgaben zuverlässig und professionell erledigt werden. Überdies konnten wir wesentlich mehr Beratungs- und Vernetzungsaufgaben übernehmen dank den zusätzlichen Ressourcen.

Finanzen

Durch den Projektstart des queeren Jugendzentrums sind wir aktuell in einer stabilen finanziellen Lage. Die Finanzierung durch verschiedene Stiftungen frisst allerdings viele Ressourcen, weshalb künftig eine stärkere finanzielle Unabhängigkeit erstrebenswert ist.

Das exponentielle Wachstum der Milchjugend und unsere Erfahrung der letzten Jahre zeigt allerdings, dass das Bedürfnis queerer Jugendlicher nach sicheren Räumen und nach Bildung noch lange nicht gestillt ist. Durch das sinkende Coming-Out-Alter ist auch nicht anzunehmen, dass dieses Bedürfnis abflauen, sondern eher noch steigen wird.

Wie wir dieser Entwicklung in Zukunft gerecht werden sollen, ist noch unklar, da kostendeckende Angebote durch das Alter und die Breite unserer Zielgruppe auszuschliessen sind. Wollen wir weiterhin offen für alle sozialen Schichten sein, werden wir neue Finanzierungsquellen finden müssen.

Partnerschaften & Netzwerk

Die Milchjugend genießt innerhalb der Community grosse Glaubwürdigkeit und hat im Jahr 2018 mit verschiedenen Organisationen eine enge Zusammenarbeit gepflegt. Wir wurden in das Programm der Aidshilfe Schweiz eingebunden und pflegen intensive Kontakte zu allen wichtigen Akteur_innen in der Community. Besonders intensiv haben wir dieses Jahr mit «Du bist Du», den «Homosexuellen Arbeitsgruppen Zürich» und «Queer altern» zusammengearbeitet. Der generationenübergreifende Austausch ist eine wertvolle Erfahrung für queere Jugendliche.

Auch ausserhalb der Community wird die Milchjugend als Repräsentantin wahrgenommen. So haben wir mit der SAJV (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände) ein grosses Projekt zur Förderung der Sichtbarkeit von queeren Jugendlichen in den Schweizer Jugendverbänden gestartet und mit der okay Zürich (Kinder- und Jugendförderung Zürich) zusammengearbeitet.